

„Wasser ist H₂O.

Zwei Teile Wasserstoff,
ein Teil Sauerstoff.

Aber da ist noch ein Drittes,
das es zu Wasser macht.

Und niemand weiß, was es ist.“

D.H. Lawrence



Betrachten wir die Erde vom Weltraum aus, dann erscheint sie uns als „blauer Planet“ (Eindruck der ersten Astronauten), besteht doch die Erdoberfläche zu zwei Dritteln aus Wasser. Doch was davon ist nutzbar? Salzwasseranteil: 96,5 %, verfügbarer Süßwasseranteil: 2,5 % (?), der Rest ist nicht verfügbar.

Wasser ist die Voraussetzung für Leben. Wenn die gegenwärtigen Entwicklungen unaufhaltsam weitergehen, werden sogar noch größere Teile der Weltbevölkerung an Wassermangel leiden, Kinder an verseuchtem Wasser sterben. Das Ausmaß der Katastrophe erweckt in uns ein Gefühl der Hilflosigkeit. Gibt es überhaupt Lösungen? Ist es möglich, die Bedrohung abzuwenden?

Schätzungen zufolge ist eine halbe Milliarde Menschen weltweit vom Zugang zu sauberem Trinkwasser ganzjährig abgeschnitten. Bevölkerungswachstum, wirtschaftliche Entwicklungen und veränderte Konsummuster (Ernährung, Maßlosigkeit, ...) sind dafür verantwortlich, dass die globale Nachfrage nach Wasser weiter zunimmt. Zugleich verändert der Klimawandel den globalen Wasserkreislauf.

Wasser ist eine begrenzte Ressource, jedoch der Verbrauch steigt!

Zwischen 1930 und 2002 hat sich der weltweite Wasserverbrauch versechsfacht, während sich die Weltbevölkerung verdreifacht hat. Die UNESCO prognostiziert auf Basis dieser Daten ein dramatisches Schwinden der Wasserverfügbarkeit bis 2025 und darüber hinaus.

Hier nur einige Faktoren zur schwindenden Ressource Wasser:

Intensivlandwirtschaft und hoher Fleischkonsum; Grundwasserbelastung mit Düngemitteln und Pestiziden; Schadstoffe aus der Industrie, Bekleidungsindustrie!; fehlende Standortorientierung; Klimawandel, Wetterextreme; Überflutungen verseuchen das Wasser; Fracking verbraucht Unmengen an Wasser (Transportmittel für Ölgewinnung), Bedrohung für umliegende Grundwasservorräte; kriegerische Auseinandersetzungen!

Nehmen wir Teil an öffentlichen Debatten und Aktionen und werden wir ein Teil des WANDELS!

SDGs – Agenda 2030 und der Konziliare Prozess

Bereits im September 2015 beschlossen die 193 Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen die „**Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung**“. Mit diesem Schritt verpflichteten sie sich bis 2030 auf nationaler, regionaler und internationaler Ebene 17 nachhaltige Entwicklungsziele, die Sustainable Development Goals – kurz SDG – zu verwirklichen. Die Entwicklungsziele umfassen unter anderem Armutsbekämpfung, Nahrungssicherheit, Bildung, Klimaschutz, Friede und Gerechtigkeit.

Ähnlich wie beim **Konziliaren Prozess für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung** wird hier eine Trias (Wirtschaft, Soziales und Ökologie) in den Überlegungen berücksichtigt. Außerdem überschneiden sich die zehn Grundüberzeugungen des Konziliaren Prozesses (unter anderem zu den Themen Macht, Armut, Ebenbildlichkeit, Wahrheit, Friede, Schöpfung, Nachhaltigkeit und den Menschenrechten) teils mit den 17 Zielen der UN-Agenda.

Quellen:

- <https://www.wir-leben-nachhaltig.at/aktuell/sdg-6-sauberes-wasser-und-sanitaereinrichtungen/>
- <https://www.alumniportal-deutschland.org/global-goals/sdg-06-wasser/>
- Behelfe ARGE SVA (Dossier Wasser, Dossier Schöpfungszeit)

ARGE Schöpfungsverantwortung


30 Jahre Ökosoziale Bewegung



Impressum:

ARGE Schöpfungsverantwortung
office@argeschoepfung.at,
www.argeschoepfung.at
+43 660 / 76 000 08

Unterstützt vom:

-  Bundesministerium
Klimaschutz, Umwelt,
Energie, Mobilität,
Innovation und Technologie

„mit den UN Nachhaltigkeitszielen,
den SDGs,
den Wandel mitgestalten“



Verfügbarkeit und
nachhaltige Bewirtschaftung
von Wasser und Sanitärversorgung
für alle

ARGE Schöpfungsverantwortung



Wasser

Bestandteil des Lebens – ein Menschenrecht

Die Ausbreitung des Coronavirus zeigt uns, wie wichtig sauberes Wasser und Hygiene für die Gesundheit sind. Umso alarmierender ist die weltweite Situation.

Weltweit haben 2,2 Mrd. Menschen keinen regelmäßigen Zugang zu sauberem Wasser. Rund 785 Mio. Menschen haben keine Grundversorgung mit Trinkwasser. Dabei sind mehr als zwei Drittel der Erde von Wasser bedeckt, allerdings sind nur 0,3 Prozent davon trinkbar.

Kinder sind am meisten gefährdet

Die häufigsten Todesursachen bei Kindern unter fünf Jahren sind der Mangel an sauberem Wasser und Hygiene. Es sterben täglich mehr als 800 Kinder an vermeidbaren Krankheiten wie Durchfall, die durch verunreinigtes Wasser oder mangelnde Hygiene hervorgerufen wurden.

Kinder und Frauen müssen oft viele Kilometer zur nächsten Wasserquelle laufen, anstatt in die Schule zu gehen oder um Geld zu verdienen.

Klimawandel verschärft die Situation

Der Klimawandel verschärft insgesamt die Wasserknappheit und verändert die Intensität, Dauer und Verteilung der Niederschläge. Dies wiederum beeinflusst die Menge und Qualität des Trinkwassers und verstärkt die Konkurrenz um die Wasserressourcen.

MENSCHENRECHT AUF WASSER

„Der nächste Krieg im Nahen Osten wird nicht um Land oder Öl, sondern um Wasser geführt werden!“, erklärte 1991 der spätere UN-Generalsekretär Boutros Ghali.

Es mussten 19 Jahre und zahlreiche Diskussionen vergehen, bis im Juli 2010 die Vereinten Nationen das Recht auf sauberes Wasser in die Erklärung der Menschenrechte aufnahmen. Wasser ist ein öffentliches Gut und keine Handelsware. Eine funktionierende Wasser- und Abwasserwirtschaft sollte als öffentliche Dienstleistung für alle Menschen zur Verfügung stehen. Die Vereinten Nationen empfehlen, dass jeder Mensch zwischen 20 und 50 Liter sauberes Wasser pro Tag haben sollte, um seine Grundbedürfnisse wie Trinken, Kochen und Waschen decken zu können.

Die wichtigsten anthropogenen Ursachen der Wasserkrise

- **Bewässerungswirtschaft:**
Ohne Wasser kann keine Nahrung erzeugt werden. Folglich wird das meiste Wasser in der Landwirtschaft eingesetzt, sie beansprucht etwa 70 Prozent des Wasserbedarfs.
- **Klimawandel:**
Überflutungen – gesteigerte Evaporation – Dürren – Gletscherschmelze
- **Rodungen:**
sind ein weiterer Störfaktor. Wenn Wälder abgeholzt werden, ändert sich der Wasserkreislauf: Quellen verschwinden, Erosion nimmt zu. Das Wasserrückhaltevermögen von Böden wird deutlich verringert.
- **Bodenversiegelung:**
Durch den Bau von Straßen oder Gebäuden kann kein Niederschlag mehr von den Böden aufgenommen werden, sondern das Wasser muss oberflächlich abfließen. Die natürliche Pufferwirkung des Bodens geht somit verloren.
- **Müll und Umweltgifte:**
verringern die Menge des verfügbaren und vor allem sauberen (Trink)Wassers. Menschliche Abfälle, ob von der Industrie oder von Haushalten stammend, gelangen ins Grundwasser oder brauchen Wasser, um entsorgt zu werden.
- **Plastik – Verschmutzung der Meere:**
Kleinste Teilchen des Plastikmülls werden von Fischen und Meereslebewesen aufgenommen und so gelangen zahlreiche Giftstoffe letztendlich über die Nahrungskette auch in die menschlichen Organe.
- **Schlechtes Management:**
führt zu einem Verlust großer Mengen von Wasser. Wasser ist oft nicht dort verfügbar, wo es am meisten gebraucht wird.
- **Schleppnetzfischerei führt zum Abbau des Meeresbodens** und vernichtet langfristig zahlreiche Meereslebewesen. Forderung: Verbot des Grundschleppnetzfischens www.greenpeace.org/nz

Maßnahmen

was jeder beitragen kann

- **Wasser sparen im Haushalt, Hygiene:** Wasser nicht unnötig laufen lassen. Lieber duschen als Baden und wassersparende Armaturen und Duschköpfe verwenden.
- **Effiziente Wasch- und Spülmaschinen** bevorzugen. Diese verbrauchen weniger Wasser und Energie.
- Achten Sie beim **Dosieren** von Reinigungs- und Waschmitteln auf die angegebene Menge und bevorzugen Sie umweltfreundliche Produkte.
- **Trinkwasser ist zu schade für den Garten.** Verwenden Sie gesammeltes Regenwasser.
- In **Konsumgütern** steckt jede Menge Wasser. Die Produktion einer Jeans verbraucht bis zu 11.000 Liter „virtuelles Wasser“, ein Computer ca. 20.000 Liter. Wer weniger kauft bzw. sorgsam mit Konsumgütern umgeht, spart auch Wasser.
- **Vermeidung von Verschmutzung** des Leitungswassers, gesonderte Sammlung des Öls und anderer Kochreste.
- **Problemstoffe nicht über das Wasser entsorgen!** Beckensteine erfüllen kaum einen Hygieneeffekt, schaden jedoch den Mikroorganismen
- **Unterstützen Sie Wasserhilfsprojekte** in Ländern akuter Wassernot.
- **Die „Wasserflasche“ – unser täglicher Begleiter!**

Weiterführende Links:

- SDG-Watch Austria:
<https://www.sdgwatch.at/de/>
- Waterfootprint:
<https://www.waterfootprint.org/en/>
- Wasserhilfsprojekt UNICEF:
<https://unicef.at/einsatzbereiche/wasser-hygiene/>